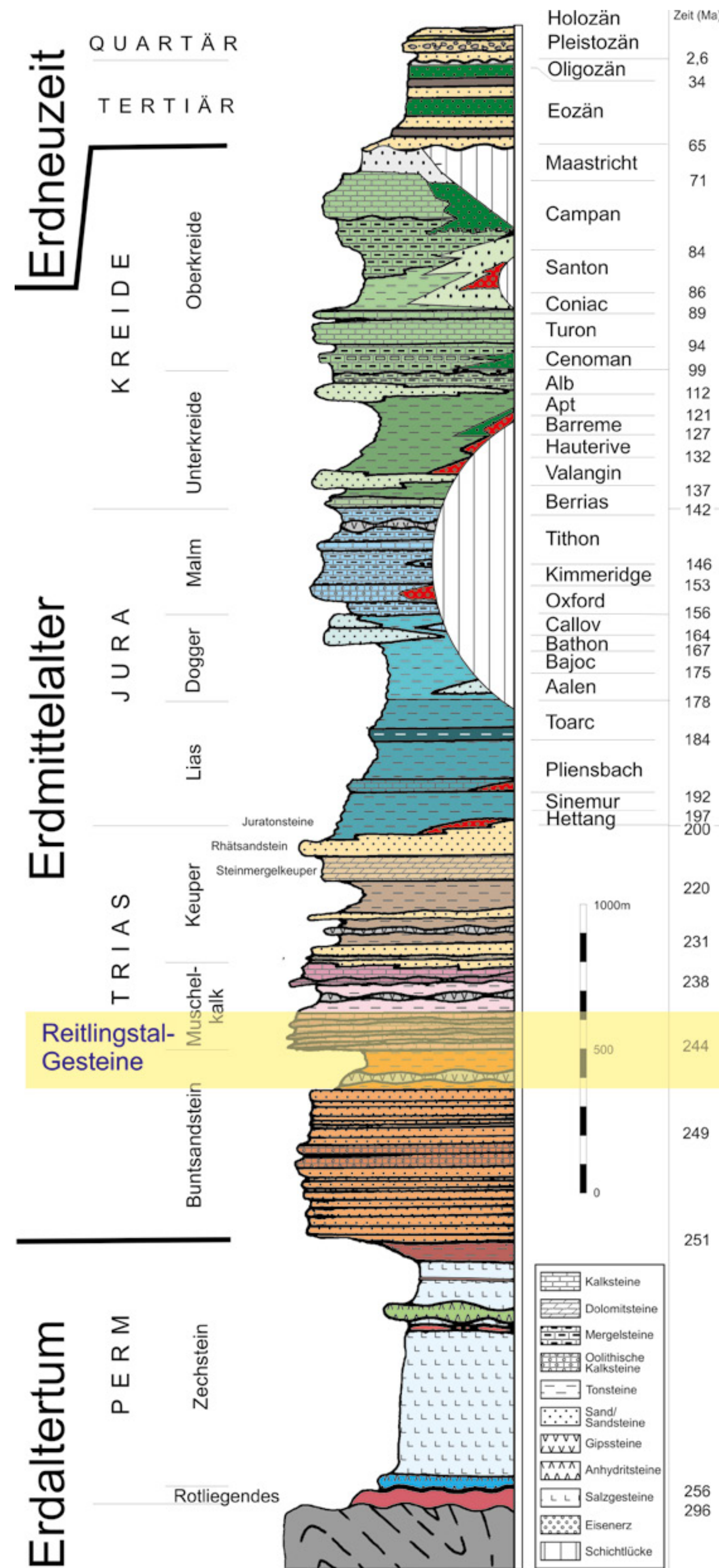


Die Bachschwinde in der Teufelsküche



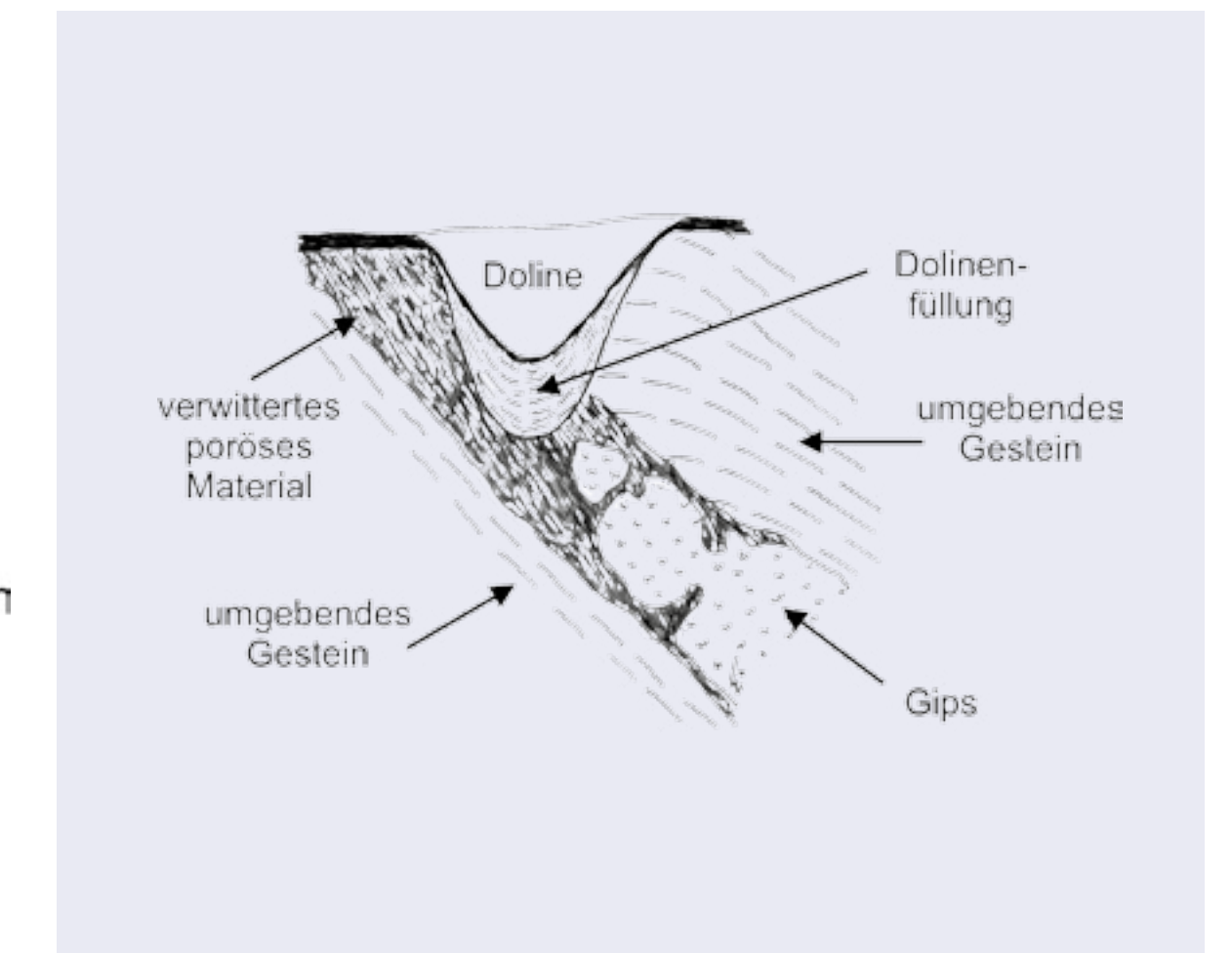
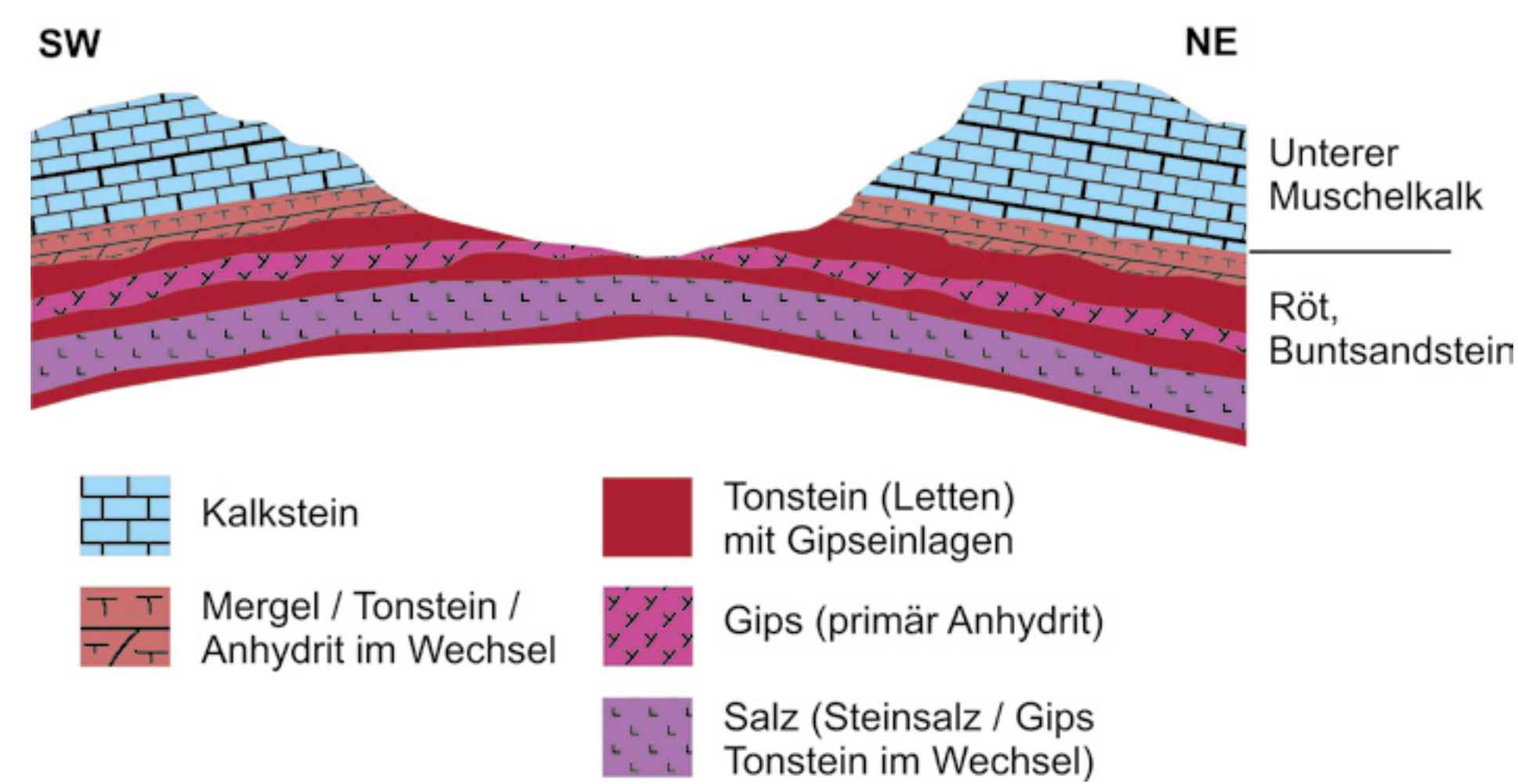
Stratigraphisches Profil des Reitlingstals
(H. ZELLMER & R. HOLLÄNDER)

Die Wabe entspringt nicht weit entfernt in den Quellsümpfen der sogenannten Teufelsküche und fließt dann durch eine Serie von Erdfällen. Sie verschwindet schließlich hier zwischen Gipsblöcken vollkommen im Untergrund eines 10-15 m tiefen Erdfalls. Der Bach versickert also nicht weit entfernt von seiner Quelle spurlos im Untergrund. Direkt neben der Bachschwinde sind die für das Röt (Oberes Buntsandstein-Zeitalter) typischen bunten, tonhaltigen, dünnplattigen Gipssteine aufgeschlossen.

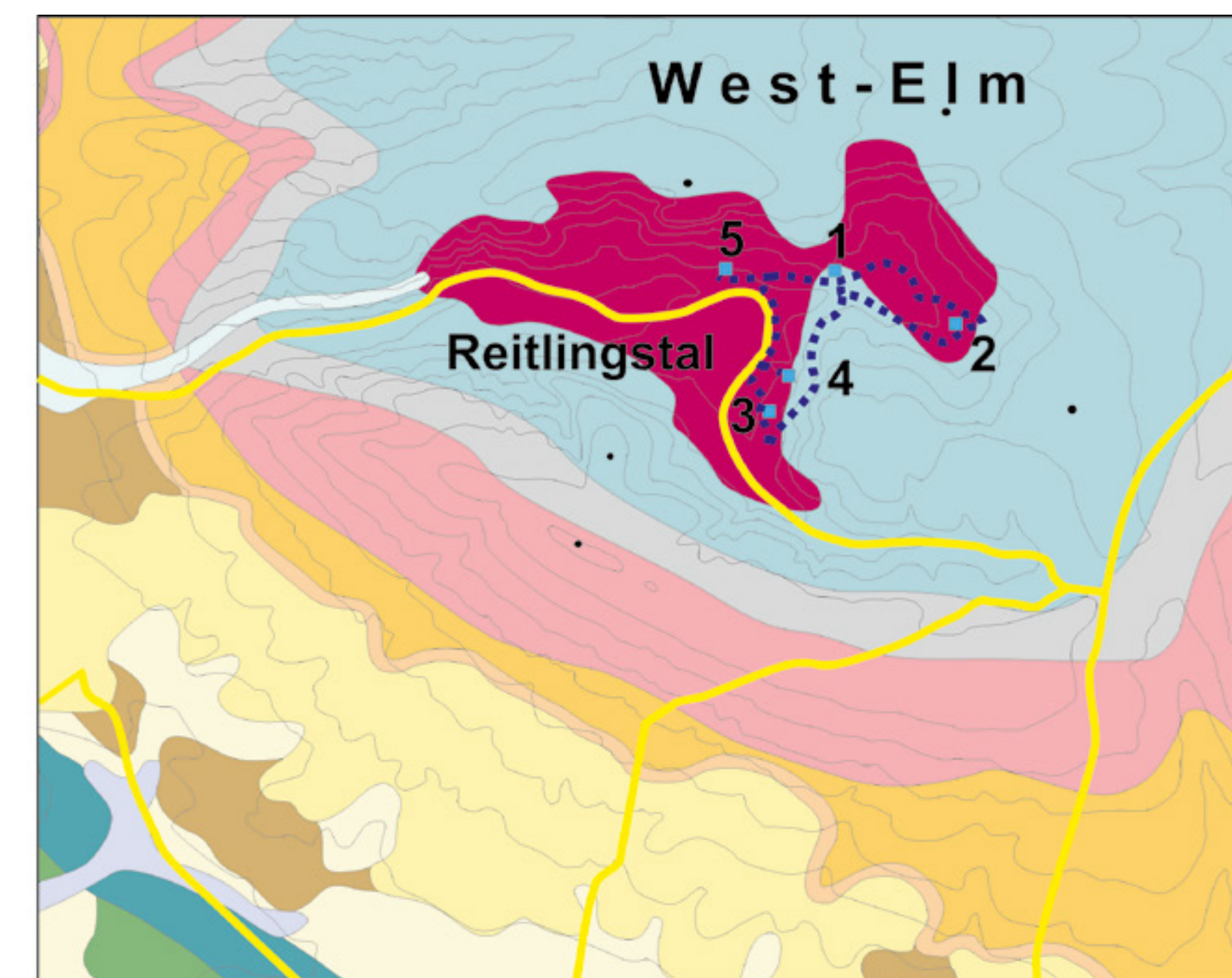
Im Elm gibt es insgesamt über 600 Erdfälle (Dolinen), die durch Auslaugung von Salz- und Gipsgestein im Untergrund entstanden sind. In der Teufelsküche liegen sie im Röt (Buntsandstein-Zeit), wo Gips und Anhydrit direkt unter der Oberfläche anstehen. Charakteristisch für das Röt ist der Wechsel von wasserstauenden Tonsteinen mit gut wasserlöslichen Gips- und Salzhorizonten. Durch die gestauten Wassermassen werden Gips und Salz mit der Zeit ausgelaugt; es entstehen unterirdische Hohlräume, die einbrechen können. Es bildet sich ein Einsturztrichter, ein „Erdfall“ mit einer Tiefe von 10-15 m und einem Durchmesser von 2 bis über 10 m. In den Erdfällen sammelt sich Niederschlagswasser und Sediment. Wenn der Stauhohizont unter einem Erdfall durchbricht, kann das Wasser nach unten hin abfließen und sogar ein ganzer Bach „verschwinden“, um dann in einiger Entfernung am Fuße des Elms wieder auszutreten.

Der gesamte Bereich jenseits der Beobachtungsplattform ist ein äußerst empfindlicher, gesetzlich geschützter Lebensraum für Tiere und Pflanzen und zudem Trinkwasserschutzgebiet. Deshalb dürfen Plattform und Stichweg nicht verlassen werden!

Geologisches Profil des Reitlingstales



Schematische Skizze eines Einsturztrichters (Doline)



- 1: Erlebnispunkt „Buchenwald“
- 2: Erlebnispunkt „Quellgebiet der Wabe“
- 3: Erlebnispunkt „Herzberger Grund“
- 4: Erlebnispunkt „Bachschwinde Teufelsküche“
- 5: Erlebnispunkt „Alter Gipsbruch“

Geologische Karte des westlichen Elmgebietes

Legende zur geologischen Karte

- Quartär, Löss, Fließerden
- Quartär, Auenablagerungen
- Quartär, Kalktuff, Quellschutt
- Kreide
- Jura
- Keuper
- Oberer Muschelkalk 2
- Oberer Muschelkalk 1
- Mittlerer Muschelkalk
- Unterer Muschelkalk
- Oberer Buntsandstein
- Erlebnispunkt
- Erlebnispfad
- Straße